



**THE
CLARINET
TRIO
ANTHOLOGY**

DI 24.03.2026

THEATERFORUM

DIENSTAG 24. MÄRZ 2026

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)

Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier B-Dur op. 11 »Gassenhauer-Trio« (1797)

Allegro con brio | Adagio | Allegretto

JOHN IRELAND (1879–1962)

Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier d-Moll (1913)

Allegro non troppo | Scherzo. Vivace | Lento – Con moto

P A U S E

MICHAIL GLINKA (1804–1857)

Trio pathétique d-Moll (1832)

Allegro moderato | Scherzo. Vivacissimo | Largo | Allegro con spirito

JÖRG WIDMANN (*1973)

Nachtstücke für Klarinette, Violoncello und Klavier (1998)

ROBERT MUCZYNSKI (1929–2010)

Fantasy Trio op. 26 (1969)

Allegro energico | Andante con espressione |

Allegro deciso | Andante molto e sostenuto – Allegro

DIE AUSFÜHRENDE

DANIEL OTTENSAMER, Klarinette

STEPHAN KONCZ, Violoncello

CHRISTOPH TRAXLER, Klavier

»Man spürt deutlich, wie hier ein Ensemble über Monate der intensiven Auseinandersetzung mit den Werken gewachsen ist: kompakt und doch durchhörbar«, urteilte die *neue musik zeitschrift* über das Mammut-Projekt von Daniel Ottensamer, Stephan Koncz und Christoph Traxler. Auf der sieben CDs umfassenden Sammelbox *The Clarinet Trio Anthology*, die 2022 bei *Decca Records* erschienen ist, widmen sich die drei Ausnahmemusiker intensiv der Literatur für Klarinetten trio – von den großen Brahms- und Beethoven-Klassikern über Repertoireschätze von Alexander von Zemlinsky und Robert Kahn bis hin zu zeitgenössischen Komponisten wie Jörg Widmann.

Daniel Ottensamer spielt als Kammermusiker, Solo-Klarinettist der Wiener Philharmoniker und Solist mit renommierten Orchestern in den wichtigsten Musikzentren der Welt. Zu den Höhepunkten gehören Solo-Konzerte mit den Wiener Philharmonikern, dem NHK Symphony Orchestra des Japanischen Rundfunks und dem Mozarteumorchester Salzburg. Dabei arbeitete er mit Dirigenten wie Lorin Maazel, Manfred Honeck, Gustavo Dudamel und Andris Nelsons zusammen. Zu seinen Kammer-

musikpartner*innen zählen Daniel Barenboim, Sir András Schiff, Thomas Hampson, Bobby McFerrin, Isabelle Faust, Mischa Maisky und das Hagen Quartett.

Stephan Koncz stammt aus einer österreichisch-ungarischen Musikerfamilie und gilt als einer der vielseitigsten Musiker seiner Generation. Als Solist, Kammer- und Orchestermusiker, Dirigent, Komponist und Arrangeur spielt der Cellist weltweit Konzerte. Er ist langjähriges Mitglied der Berliner Philharmoniker und der »12 Cellisten der Berliner Philharmoniker«. Neben Kammermusikprojekten mit Leonidas Kavakos, Lisa Batishvili, Janine Jansen, Ray Chen, Antoine Tamestit, Gautier Capuçon, Rudolf Buchbinder, Avi Avital und Emmanuel Pahud rief er 2021 mit seinen Jugendfreunden Daniel Ottensamer und Christoph Traxler ein hochkarätiges Klarinetten trio ins Leben.

Der österreichische Pianist **Christoph Traxler** hat sich sowohl als Solist und Kammermusiker als auch als Pädagoge etabliert. Höhepunkte der vergangenen Spielzeit waren Aufführungen der Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven in Japan, die Zusammenarbeit mit Manfred Honeck, Stefan Vladar und Thomas Hampson und Auftritte bei den Festivals von Verbier, Gstaad und dem Rheingau Musik Festival. Gemeinsam mit Daniel Ottensamer ist er Mitglied des Kult-Ensembles »Philharmonix«, welches virtuos jenseits aller Genregrenzen unterwegs ist und 2018 einen Opus Klassik gewann.



Fotos © Andrej Grlic



ZUM PROGRAMM

Die Klarinette sei »in Liebe zerflossenes Gefühl, der Ton des empfindsamen Herzens«, charakterisierte der in Nördlingen und Nürnberg aufgewachsene Schriftsteller, Musiker und Publizist Christian Friedrich Daniel Schubart das Instrument 1784 in seinen *Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst*. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Klarinette schon eine entscheidende Entwicklung hinter sich: Wurde sie ursprünglich als Fanfaren-Instrument eingesetzt, in seiner Funktion eher der Trompete vergleichbar, so hatte sie sich nicht zuletzt wegen technischer Verbesserungen in der Klappenmechanik zum Melodie-Instrument erster Klasse gewandelt – man denke etwa an die Klarinettenwerke des Mannheimer Komponisten Carl Stamitz, das Klarinettenquintett von Wolfgang Amadeus Mozart oder dessen in seinem Todesjahr entstandenen Klarinettenkonzert. So richtig durchsetzen konnte sich das Instrument in der Kammermusik jedoch nur sporadisch: Zwar schrieben Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Schubert oder Robert und Clara Schumann Kammermusikwerke für Klarinette, allerdings, wie im Falle Schuberts, häufig mit größeren (Bläser-) Ensembles vom Sextett bis zum Nonett, oder, wie die Schumanns, jeweils mit einer Besetzungsalternative, da die Verleger den Markt für Klarinettenmusik als nicht sonderlich profitabel einschätzten.

Auch **Ludwig van Beethoven** legte zwei Fassungen seines **Trios B-Dur op. 11** vor – eine mit Klarinette, Cello und Klavier und eine in der klassischen Klaviertrio-Besetzung mit Geige statt Klarinette. Bezeichnenderweise wurde das Werk zur Beethoven-Zeit nicht als Klarinetten-, sondern als Klaviertrio aufgefasst. Mit seinen drei Sätzen und dem heiteren Ton erinnert es an Mozarts berühmtes *Kegelstatt-Trio*, das mit seiner Besetzung für Klavier, Klarinette und Bratsche durchaus als Vorbild gedient haben könnte. Melodisch bediente sich Beethoven jedoch bei einem anderen: Joseph Weigl. Der hatte mit seiner komischen Oper *L'amor marinaro* einen Volltreffer gelandet, der seit der Uraufführung 1797 am Wiener Hoftheater rauf- und runterlief. Heimliche Lieblingsnummer beim Publikum war das Terzett *Pria ch'io l'impegno*, das Beethoven sogleich im dritten Satz seines Trios zitierte und in neun abwechslungsreichen Variationen verarbeitete. Dieses Melodiezitat brachte dem Stück den berühmten Beinamen »Gassenhauer-Trio« ein.

Impressionistisch geht's hingegen bei **John Irelands Trio d-Moll** zu. Der britische Komponist orientierte sich an Vorbildern wie Claude Debussy und Maurice Ravel und formte daraus einen ganz eigenen Lyrismus. Lange Melodiebögen und weit aufgefächerte Akkorde öffnen der Musik große Klangräume und entfalten eine unmittelbare Wirkung – etwa, wenn Klarinette und Cello zum Ende des ersten Satzes gemeinsam zu einer mitreißenden Schlussgeste ausholen, oder wenn sich das Finale über

einem sich permanent wiederholenden Wechselnotenmotiv langsam, aber stetig zu einer gewaltigen Klangwelle auftürmt, die sich sodann »con moto« im verspielten Charakter des Scherzos bricht. Welchen Einfluss Ireland mit seinen Werken hatte, lässt sich auch an einer Aussage seines berühmten Schülers Benjamin Britten ablesen, der seinen Lehrer einmal als den »mit Abstand talentiertesten englischen Komponisten« bezeichnet hat.

Dass die Besetzung eines Klarinettenrios bei Weitem nicht so fixiert ist wie beispielsweise die eines Klaviertrios oder gar des Streichquartetts, zeigt sich auch in dem **Trio pathétique** von **Michail Glinka**, das anstelle des Cellos ursprünglich ein Fagott vorgesehen hatte. Anlass für das Werk war eine Italienreise, die der »Vater der russischen Musik« 1830 mit einem Sänger unternahm. In Mailand besuchte er fast täglich die Opernaufführungen in der Scala und freundete sich mit dem Belcanto-Komponisten Vincenzo Bellini an, was in den kantablen Klarinettenmelodien und dem vollen, orchestralen Klavierpart des Trios durchklingt. Das Pathos und die Melancholie der Musik sollen die Bläser der Mailänder Scala bei der Uraufführung im Herbst 1833 zu dem Ausruf »Ma questo e disperazione!« (»Welch eine Verzweiflung!«) verleitet haben. Später richtete Jan Hřimalý, Musikpädagoge am Moskauer Konservatorium, das Trio in der heute gespielten Besetzung ein.

Konnte man Schubarts eingangs zitierter Charakterisierung bisher in verschiedenen Schattierungen beipflichten, so wird das bei **Jörg Widmanns Nachtstück** schon schwieriger – zumindest, wenn man unter dem »Ton des empfindsamen Herzens« ausschweifende, emotionale Melodien versteht. Die sucht man hier vergebens. Stattdessen kontrastiert Widmann, selbst ein herausragender Klarinetrist, unzählige Ideen, die ebenso schnell verklängen, wie sie gekommen sind. Leiseste Klangflächen wechseln sich mit eruptiven Klangereignissen und modernen Spieltechniken ab; zwischendurch sind sogar Anklänge an die repetitiven Pattern der Minimal Music oder an den Jazz zu hören.

Auch der US-amerikanische Komponist **Robert Muczynski** vereint in seinem **Fantasy Trio** musikalische Kontraste auf engstem Raum. Die schnellen Wechsel in Tempo und Ausdruck, gepaart mit jazzig-treibenden Rhythmen und neoklassizistisch-modernen Tonfolgen lassen im ersten und dritten Satz unwillkürlich an frühe Disney-Zeichentrickfilme denken, wohingegen das Andante an zweiter Stelle eher Assoziationen an eine jener Filmszenen hervorruft, in denen die Hauptfiguren, erschlagen von der glühenden Mittagshitze, im Hotelzimmer träge Dialoge führen. Im Schluss-Allegro des Finales sind hingegen vermutlich ungewollte Anklänge an die neun Jahre früher veröffentlichte Titelmelodie der »Flintstones« zu hören. Ob gewollt oder nicht – unterhaltsam ist der Satz allemal und setzt ein schwungvolles Ausrufezeichen hinter das Werk und das gesamte Konzert!



Miraprint
Digital- u. Offsetdruck
Copyshop, Multimedia

**Plankopien/-scans • Plakate
Bücher ab Auflage 1 • Kopien
Einladungskarten • Broschüren
Trauerdrucksachen • Dissertationen
Flyer • Grafik • Web-Design u.v.m.**

Danziger Str. 1 • 82131 Gauting • Tel. 089 - 850 08 10 • info@miraprint.de • www.miraprint.de



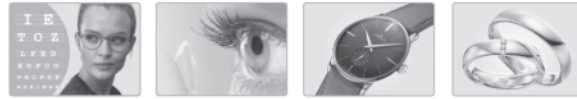
**optik
mauer**
Fachgeschäft für Brillenmode und Kontaktlinsen

**Bahnhofstraße 30 • 82131 Gauting
www.optikmauer.de**



SIEBER SEIT 1948

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - UHREN - SCHMUCK



**www.sieber24.de | 089 / 8505688
Bahnhofstraße 24 | 82131 Gauting**



**gennaro
RISTORANTE**
la vera cucina italiana

RESTAURANT • EVENTLOCATION • CATERING
FIRMENEVENTS • PRIVATE FESTE • KOCHKURSE

Im Schlosspark Fußberg
Am Schlosspark 17 • 82131 Gauting
Tel 089 41 55 45 08 • Mobil 0173 84 08 561
info@gennaro-ristorante.de



VORSCHAU

FESTIVAL DER ARD-PREISTRÄGER*INNEN

13.05.2026 | 20:00 | EINTRITT € 33, BIS 25 JAHRE € 15

SAMUEOL PARK, Bariton | IONEL UNGUREANU, Viola
ELAD NAVON, Klarinette | ALEXANDER WARENBERG, Violoncello
LIYA WANG, Klavier

MOZART Trio für Klarinette, Viola und Klavier Es-Dur
„Kegelstatt-Trio“ KV 498

GÁL Fünf Melodien für Bariton und Klavier op. 33

BOSMANS Trois impressions für Violoncello und Klavier

CLARKE Prelude, Allegro and Pastorale for Clarinet and Viola

SCHUBERT Grenzen der Menschheit für Bariton und
Klavier D 716

ZEMLINSKY Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier
d-Moll op. 3

INFORMATION & VORVERKAUF

Theaterforum Gauting e.V.

c/o bosco, Oberer Kirchenweg 1, 82131 Gauting

Tel. 089-45 23 85 80 | www.theaterforum.de

kartenservice@theaterforum.de | bosco-gauting.reservix.de

IMPRESSUM

Veranstalter: Theaterforum Gauting e.V.

Vorsitzender: Thomas Hilkert

Text: Dominik Bach, Hamburg

Gestaltung: majazorn mediendesign, Stockdorf

Druck: Miraprint Beiner KG, Gauting

FÖRDERNDE

Gemeinde Gauting, Landkreis Starnberg, Bezirk Oberbayern,
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst,
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, Stiftung der
Gemeindesparkasse Gauting, Freundeskreis des Theaterforums



GEMEINDE GAUTING



Landkreis Starnberg



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg



Stiftung der
Gemeindesparkasse Gauting

MEDIENPARTNER

BR
KLASSIK